

Kinderbetreuung in Kitas (ausgelagert aus "Bin ich doch zu alt")

Beitrag von „keckks“ vom 18. August 2019 10:42

mein extrem sensibler neffe, man könnte ihn auch weichei nennen, wenn man fies sein wollte, hat von der kita extrem profitiert und ging tatsächlich sehr gern hin. auch offenes konzept (wegen personalmangel), städtisch. anekdoten helau. du findest immer solche und solche beispiele.

dass dein kind in den ferien nicht hinmöchte, ist wohl verständlich. ich geh auch gern arbeiten/außerhaus/habealltagsstruktur, möchte aber auch gerne ab und an urlaub/anderestruktur/luftveränderung haben. deshalb ist die zeit in der kita/schule nicht automatisch ein fremder ort, den ich zwangsweise aufsuche.

lustig, dass man diese diskussion immer noch führen muss. freundin ist vor vielen jahren nach finnland ausgewandert, hat dort kinder bekommen. da diskutiert sowas niemand. fast alle sind in der kita. man bekommt für jedes kind eine kela-kiste mit (wunderhübscher) grundausrüstung vom staat umsonst (nicht gegendert). die meisten kinder schlafen die ersten wochen in dieser kiste und nicht in einem kinderbett. botschaft: du hat ein kind bekommen, wie schön. wir freuen uns, dass es da ist und unterstützen dich, wo wir nur können.

vielleicht sollten wir aufhören, im 19. jahrhundert zu leben und diese bürgerliche idee von der "traditionellen kernfamilie" als dem "besten ort für kinder" zu glorifizieren. das ist eine erfindung des 19. jahrhunderts. sie ist vorher unbekannt (großfamilie oder gar keine kindheit als eigene lebensphase) und wird jetzt im rahmen einer allgemeinen begeisterung fürs bürgerliche und scheinbar (! man denke an die schwarze [pädagogik](#), die keine privilegierte bürgerliche schicht, die so leben konnte vs. verarmte massen oder elitären adel usw., gar keine demokratie, geschweige denn menschenrechte...) heile vergangenheiten wieder hochgehalten.

man kann diese erfindung des 19. jahrhunderts als für sich richtig und wichtig wählen und das leben (bürgerliche kernfamilie), völlig okay, aber es ist daneben, andere per begrifflichkeiten wie "fremdbetreuung" zu unterstellen, ihr lebensmodell sei irgendwie falsch oder "schlechter", gar noch fürs kind. nee, isstes nicht. es ist immer das, was man draus macht. ganz egal, ob in einer kita oder daheim (trautes heim, glück allein... gleich mal "gartenlaube" lesen gehen).